

# ADRIAN SOLO

*"Take a look at this boy, he took me here and left me there."* This Boy

Das ist er jetzt. Adrian. Einer der erfolgreichsten Songwriter der Schweiz, kaum einer war häufiger in den Charts, kaum einer hat mehr Hits geschrieben und keiner blieb dabei so unfassbar. Dafür hat der ruhige und schüchterne Sänger wohl immer einen zu grossen Bogen ums Rampenlicht gemacht und seine Songs lieber für sich selber sprechen lassen.

*„Schon als Teenager war es mir egal, welche Klamotten oder Frisuren die Künstler auf der Bühne trugen. Ich kümmerte mich nie darum, in welche Schublade man eine Band steckte, ob man etwas als „soft“ oder als „hart“ bezeichnete. Das einzige, was mich schon immer interessierte ist, ob jemand eine gute Melodie singt, und ob ich ihnen das was sie singen auch wirklich glaube.“*

Mit seinem ersten Solo-Album umarmt der Lovebugs-Frontmann nun alle, die ihm zuhören. „So perfect, this moment“ - die ersten Worte nach dem majestätischen Intro sind die Klammer um Adrian Siebers Debüt-Album. In diesen Zeilen liegt die Ruhe und Erfüllung des Multiinstrumentalisten nach der Vollendung seines Werks, für dessen Aufnahmen er sich für zwei Sessions in ein abgelegenes Studio in der Romandie zurückgezogen hat.

*„Es war schon immer ein grosser Traum von mir, einmal in Eigenregie ein Album aufzunehmen, auf dem ich alle Instrumente selber spiele. Drums, Bass, Gitarre, Synthesizer, Piano, Beats und den Gesang. Kennen Sie das Kinderbuch „Serafin und die Wundermaschine“? Serafin baut sich darin aus hunderten alten Instrumenten vom Müll eine riesige Musikmaschine zusammen, die er ganz alleine bedienen kann. Das hat mich schon als Kind extrem fasziniert.“*

Entstanden und gereift sind die zwölf Songperlen über Jahre hinweg: Zuhause, nachts am Schreibtisch, an den alten Casio-Tasten, mit der Gitarre in der Hand oder gar im Traum. In Songs wie „The Healing“, eine betörende Pianoballade, in den schrillen Synthie-Tönen von „Play“, im auf Komatemperatur runtergekühlten Drumbeat von „Dr. Good“, im fragilen Timbre von „Prototype“, in der trockenen Melodieführung von „The Rain Parade“ wird deutlich, wozu ein begnadeter Songschreiber fähig ist, sobald er sich selbst überlassen ist. Adrians Solomaterial ist noch immer eine Sammlung von Popsongs, die mit wenigen Akkorden viele Geschichten erzählen. In den Nischen und Doppelböden jedoch vibriert der Musikkatalog, welchen sein Leben aufgesogen hat: der dunkle Unterton des Wave, die Harmonieseligkeit der Eighties und die Euphorie von Madchester.

*„Ich glaube, dass der Sound, welchen du als erstes bewusst wahrnimmst, dich dein Leben lang begleitet. Bei mir war es eine Kasette von der Jahreshitparade von 1982 mit Kim Wilde und OMD. Immerhin (grinst). Bald darauf habe ich begonnen, mein gesamtes Taschengeld für LPs auszugeben. Einige davon gehören bis heute zu meinen liebsten: „Les Chansons Bleues“ von Stephan Eicher zum Beispiel oder The Head on the Door“ von the Cure.“*

Über lange Zeit gewachsene Platten kann man endlos reden, doch nur der Ton macht sie erlebbar. Legt man sich einen Kopfhörer um und skippt zu „Dr. Good“, dann hört man nach der zweiten Minute, wie sich eine sanfte Gitarre und eine feierliche Pianomelodie umranken. Es gibt wenige Momente, in denen Erhabenheit und Kitsch so geduldig die Waage halten. Dieser ist so einer.

*„Das Schreiben und Produzieren ist immer eine Suche und manchmal auch eine Gratwanderung. Vor allem aber ist es eine Momentaufnahme, eine Art Tagebuch. Den ‚perfekten Song‘ oder das ‚perfekte Album‘ gibt es nicht. Ich glaube, dieses wäre furchtbar langweilig.“*

Pop lebt von der Inszenierung, von der Überhöhung, vom Soundtrack zum Fall und den Fanfaren der Auferstehung. Pop ist Epos und Tragödie und immer auch das Gegenteil, vor allem aber: ein fettes Theater. In den Glanzzeiten ist er jedoch ein tiefer Blick in den Menschen dahinter. „Adrian Solo“ ist die Innenansicht des Mannes, dessen Feder die Lovebugs gross gemacht hat, sie schimmert aus den hintersten Winkeln seiner Herzklappen heraus. „Adrian Solo“ ist die Platte, die Adrian Sieber immer schreiben wollte. Sie ist persönlich und doch nicht introvertiert, sie hadert und zweifelt, erinnert sich und jubelt manchmal sogar, ohne sich selbst zu richten.

*„Forget the mess inside your head, let's kiss and not play dead.“* The Healing



# ADRIAN SOLO

Tour 2008

Freitag, **04.04.2008**, Alte Taverne, **Adelboden**  
Samstag, **05.04.2008**, Bierhübeli, **Bern**  
Donnerstag, **10.04.2008**, Kaufleuten, **Zürich**  
Samstag, **12.04.2008**, Grabenhalle, **St. Gallen**  
Freitag, **18.04.2008**, Kiff, **Aarau**  
Samstag, **19.04.2008**, Altes Kino, **Mels**  
Freitag, **25.04.2008**, Galvanik, **Zug**  
Samstag, **26.04.2008**, D!Club, **Lausanne**

Freitag, **02.05.2008**, Salzhaus, **Winterthur**  
Samstag, **03.05.2008**, Kaserne, **Basel**  
Freitag, **09.05.2008**, Kofmehl, **Solothurn**  
Samstag, **10.05.2008**, Nordportal, **Baden**  
Sonntag, **11.05.2008**, Schüür, **Luzern**

**www.adriansolo.com**

Album Release "**ADRIAN SOLO**": 29.2.2008

**Fotos/Logos: www.gadget.ch / gadget records / photos/bios/links**

Management: Gadget Management & Concert Agency GmbH, eric.kramer@gadget.ch

Booking: Gadget Management & Concert Agency GmbH, stefan.wyss@gadget.ch

Promotion: Gadget Records AG, daniela.kueng@gadget.ch

Distribution: Phonag Records AG, Glattbrugg

Im Dezember 2007